

Verfahrensbrief

(Stand: 06.08.2026)

Inhalt:

1. Übersicht über Ziel, Hintergrund und Ablauf des Vergabeverfahrens
2. Vergabeunterlagen
3. Termine
4. Leistungsbeschreibung
5. Ablauf des Vergabeverfahrens
6. Erstangebot, Zuschlagskriterien und Verhandlungsgespräche

1. Übersicht über Ziel, Hintergrund und Ablauf des Vergabeverfahrens

Zur Beschaffung der Planerleistung hat der Auftraggeber eine Verhandlungsvergabe gemäß §§ 17,74 VgV eingeleitet.

Die Stadt Scheinfeld plant zusammen mit dem Naturpark Steigerwald e.V. die Einrichtung eines Besucherzentrums im Gebäude "Altes Amtsgericht". Auf knapp 500 m² sind eine Dauerausstellung mit dem Schwerpunktthema "Vielfalt der Lebensräume im Naturpark Steigerwald" sowie weitere die Ausstellung und das Besucherzentrum ergänzende Angebote geplant.

In einem ersten Schritt wurde bereits das Ausstellungskonzept (LPH 1-3 HOAS) erarbeitet. Ausgeschrieben werden nun die Ausführungsplanung und weitere Realisierung (LPH 4-7 HOAS), die je nach Genehmigungsablauf ab ca. Ende 2026 umgesetzt werden sollen.

Das Vergabeverfahren wird von der Kanzlei Bühner & Partner, Nürnberg, betreut. Ansprechpartnerin ist Frau Rechtsanwältin Elisabeth Bühner.

(e.buehner@buehner-rae.de / Tel.: 0911 255865-0).

2. Vergabeunterlagen

Der Auftraggeber stellt die folgenden Vergabeunterlagen über das Vergabeportal DTVP zur Verfügung:

- Verfahrensbrief,
- Formular Teilnahmeantrag,
- Formular Honorarblatt,
- Vertragsentwurf,
- Eigenerklärung Bezug zu Russland,
- Informatorische Unterlagen.

3. Termine

Teilnahmewettbewerb

06.08.2026	Versand der EU-Bekanntmachung – Beginn des Teilnahmewettbewerbs
07.09.2026	Fristende zur Einreichung des Teilnahmeantrags
anschließend	Prüfung der Teilnahmeanträge und Auswahl der 3 Bewerber, die zur Abgabe eines Erstangebots aufgefordert werden

Angebots- und Verhandlungsphase

ab 08.09.2026	Aufforderung der Bieter zur Abgabe eines Erstangebots
vss. 05.10.2026	Abgabefrist Erstangebot
ab 08.10.2026	Verhandlungsgespräche
vss. 10/2026	Zuschlagsentscheidung und Versand Absageschreiben
bis 30.11.2026	Bindefrist

Termine können sich aus organisatorischen Gründen ändern!

4. Leistungsbeschreibung

Die LPH 1-3 wurden bereits geleistet. Ausgeschrieben sind nun gem. § 10 Abs. 1 HOAS die LPH 4 -7, sowie Zusatzleistungen gem. § 11 HOAS. Die Beauftragung erfolgt **stufenweise** gemäß dem Vertragsentwurf, der Teil der Vergabeunterlagen ist.

Inhalt der Planungsleistungen ist insbesondere die Planung und Realisierung einer Dauerausstellung mit dem Schwerpunktthema "Vielfalt der Lebensräume im Naturpark Steigerwald" sowie weitere die Ausstellung und das Besucherzentrum ergänzende Angebote.

5. Ablauf des Vergabeverfahrens

5.1. Allgemeines

Die Planerleistungen werden im Verfahren eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 VgV beschafft.

Bewerber- bzw. Bieterfragen:

Fragen können die Bewerber im Teilnahmewettbewerb bzw. späteren Bieter in der Verhandlungsphase jederzeit und ausschließlich an die Verfahrensbevollmächtigten richten. Fragen dürfen nicht an den Auftraggeber und ihre Vertreter gerichtet werden!

Fragen sind grundsätzlich über die Kommunikationsfunktion des Vergabeportals zu stellen oder im Falle technischer Probleme per E-Mail an

e.buehner@buehner-rae.de

zu richten.

Die Fragen werden anonymisiert und mit den Antworten allen Bietern zur Verfügung gestellt.

5.2. Teilnahmewettbewerb

Zur Teilnahme am Verfahren ist eine unbegrenzte Zahl an Unternehmen aufgefordert. Zur Teilnahme am Vergabeverfahren müssen interessierte Unternehmen in einem Teilnahmewettbewerb die Teilnahme beantragen. Dazu müssen sie fristgerecht einen Teilnahmeantrag einreichen.

Für das Einreichen des Teilnahmeantrags ist zwingend das in den Vergabeunterlagen enthaltene Formular Teilnahmeantrag zu verwenden. Dieser Teilnahmeantrag muss

- ausgefüllt
- an allen geforderten Stellen – insbesondere unter Teil 3 „Abschlussklärungen“ – mit dem Namen des Erklärenden versehen,
- mit den geforderten Anlagen versehen und
- als **PDF Dokument**,
- über das Bieterpool auf das Vergabeportal hochgeladen werden. Keinesfalls darf der Teilnahmeantrag über die Kommunikationsfunktion des Vergabeportals eingereicht werden – **es droht der Ausschluss aus dem Verfahren!**

Anhand der eingereichten Teilnahmeanträge prüft der Auftraggeber die Eignung der Bewerber am Maßstab der in der EU-Bekanntmachung festgelegten und im Formular Teilnahmeantrag abgefragten Eignungskriterien.

Der Auftraggeber kann Unterlagen im gesetzlich zulässigen Umfang nachfordern, muss dies aber nicht.

Der Auftraggeber beabsichtigt, aus dem Kreis der geeigneten Bewerber **max. 3 Bewerber** zur Abgabe eines Erstangebots aufzufordern.

Ist die Zahl der geeigneten Bewerber größer als drei, wird der Auftraggeber eine Auswahl treffen. Dazu wird der Auftraggeber die eingereichten Referenzen einer Gesamtschau gemäß den genannten Kriterien unterziehen. Die Reihenfolge der Kriterien spiegeln wider, was der Auftraggeber bei Umsetzung seines eigenen Projektes besonders wichtig ist.

Die objektiven Kriterien für die Auswahl der begrenzten Zahl von Bewerbern finden sich in der EU-Bekanntmachung zum jeweiligen Los.

Sofern mehrere Bewerber die Kriterien in gleichem Maße erfüllen, entscheidet gem. § 75 Abs. 6 VgV das Los.

5.3. Angebots- und Verhandlungsphase

Die Bewerber, die zur Abgabe eines Erstgebots aufgefordert worden sind, nehmen als Bieter an der Angebots- und Verhandlungsphase teil. Die Bieter werden gesondert aufgefordert, ein

Erstangebot abzugeben (Ziffer 6.1) und an Verhandlungsgesprächen teilzunehmen (Ziffer 6.2).

Der Auftraggeber teilt den Bietern in oder nach den Verhandlungsgesprächen mit, ob die Bieter zur Abgabe eines finalen Honorarangebots aufgefordert werden.

Der Auftraggeber behält es sich vor, den Zuschlag auf das Erstangebot zu erteilen.

6. Erstangebot, Zuschlagskriterien und Verhandlungsgespräche

Die Bewerber, die zur Abgabe eines Erstangebots aufgefordert worden sind, nehmen als Bieter an der Angebots- und Verhandlungsphase teil.

6.1. Erstangebot und Zuschlagskriterien

Das Erstangebot besteht aus einem **Konzept** und einem **Honorarangebot**. Maximal können Bieter 1000 Punkte erreichen, wobei 800 Punkte auf das Konzept und 200 Punkte auf das Honorarangebot entfallen.

6.1.1. Konzept

Im Konzept sollen die Bieter ihre Herangehensweise an die Planeraufgabe darstellen. Wo es sich anbietet, kann auf zur Veranschaulichung auf Referenzobjekte Bezug genommen werden.

Formvorgaben für das Konzept: max. 12 Seiten, DIN A4, einfacher Zeilenabstand, Arial, Schriftgröße 10, Seitenränder: Oben 2,5 cm, Unten 2 cm, Links 2,5 cm, Rechts 2,5 cm

Hinweis: Nicht auf die Seitenzahl angerechnet werden Deckblatt, Inhaltsverzeichnis sowie je eine Anlage für den grafischen Terminplan, das Organigramm und die tabellarische Aufstellung der Personentage; diese Anlagen dürfen jeweils eine Seite A3 nicht überschreiten. Überschreitet das Konzept den zulässigen Umfang, bleiben die überzähligen Seiten bei der Wertung unberücksichtigt. Maßgeblich sind die ersten zwölf Seiten in der eingereichten Reihenfolge.

Das Konzept ist mit dem Honorarangebot als PDF-Datei fristgerecht mittels Bieterpool auf das Vergabeportal hochzuladen!

6.1.2. Zuschlagskriterien

6.1.2.1. Qualitätskriterien – Gewichtung: 80 %

Die Darstellungen werden von einer mehrköpfigen Jury des Auftraggebers bewertet. Die Bewertung erfolgt durch eine Punktevergabe zwischen 0 und 5 Punkten pro Zuschlagskriterium. Diese Punkte werden mit der festgelegten Wichtung des einzelnen Zuschlagskriteriums multipliziert.

6.1.3 Zuschlagskriterien und Bewertung

6.1.3.1 Arbeitsmethodik, Arbeits- und Zeitplan (Max. 400 Punkte)

Kriterium	Gewichtung	Max. Punktzahl
Kalkulierter Arbeitsaufwand und Ressourceneinsatz Erwartungshorizont: Darzustellen sind der kalkulierte Arbeitsaufwand in Personentagen, aufgeschlüsselt nach den Kernleistungen der HOAS 2 sowie den Zusatzleistungen, die Verteilung des Aufwands über die Leistungsphasen, die Begründung der Aufwandsschwerpunkte sowie vorgesehene Reserven für Abstimmungs- und Überarbeitungsschleifen. Bewertungsmaßstab: Bewertet wird, in welchem Maß die Angaben eine nachvollziehbare, angemessen dimensionierte und widerspruchsfreie Leistungserbringung erwarten lassen. Maßgeblich sind insbesondere Vollständigkeit, Plausibilität, aufgabengerechte Ressourcenverteilung sowie die Übereinstimmung mit Preis, Methodik und Terminplanung. Ein besonders geringer Personaleinsatz begründet für sich genommen keinen Wertungsvorteil.	20	100
Methodik und Vorgehensweise zur Erfüllung der Aufgabenstellung Erwartungshorizont: Darzustellen sind das methodische Vorgehen von der Einarbeitung in das Projekt, Kennenlernen von Auftraggebern, Partnern und Inhalten, über die Weiterführung des bestehenden Konzepts (LPH 1-3) bis zur Ausführungsplanung, die Überführung der kuratorischen und inhaltlichen Vorgaben in die Ausstellungsgestaltung, das Zusammenwirken der beteiligten Fachdisziplinen, der Umgang mit Anforderungen an Barrierefreiheit, Vermittlung und Nachhaltigkeit, vorgesehene innovative Ansätze einschließlich ihres Mehrwerts sowie Maßnahmen der Qualitätssicherung und der Umgang mit Risiken und Änderungsbedarfen. Darzustellen ist auch das Vorgehen im Bezug auf etwaige Zusatzleistungen wie Textarbeiten o.ä.. Bewertungsmaßstab: Bewertet wird, in welchem Maß das Konzept fachlich schlüssig, projektspezifisch und gestalterisch überzeugend ist, die Aufgabenstellung vollständig abdeckt und eine qualitätsgesicherte Umsetzung der inhaltlichen Ziele erwarten lässt.	30	150

Zeitplanung, Meilensteine und Abstimmungsprozess	30	150
Erwartungshorizont: Darzustellen sind die grafisch aufbereitete Terminplanung für sämtliche Leistungsphasen bis zur Fertigstellung 31.03.2028, die Abhängigkeiten zwischen den Arbeitspaketen, die Meilensteine einschließlich der jeweils zu erbringenden Ergebnisse und Entscheidungen, die Berücksichtigung von Vorlauf- und Produktionszeiten, Art, Turnus und Teilnehmerkreis der Abstimmungen zwischen AN und AG, die erforderlichen Freigabezeitpunkte und Mitwirkungsleistungen der Auftraggeberin sowie Maßnahmen bei Terminverzügen. Bewertungsmaßstab: Bewertet wird, in welchem Maß die Terminplanung eine realistische, steuerbare und fristgerechte Fertigstellung erwarten lässt, Entscheidungs- und Mitwirkungsbedarfe der Auftraggeberin rechtzeitig ausweist und durch belastbare Maßnahmen gegenüber Verzögerungen abgesichert ist.		

6.1.3.2. Einsatzkonzept für das Personal (Max. 400 Punkte)

Kriterium	Gewichtung	Max. Punktzahl
Qualifikation und Erfahrung des vorgesehenen Personals Erwartungshorizont: Darzustellen sind die namentliche Benennung der vorgesehenen Personen, deren Berufsabschlüsse, Berufsjahre und fachliche Schwerpunkte, einschlägige Referenzprojekte je Person mit Rolle und Umfang, Erfahrungen in der Ausstellungsgestaltung vergleichbarer Größenordnung und Thematik sowie in der Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern und Kultureinrichtungen. Bewertungsmaßstab: Bewertet wird, in welchem Maß Qualifikation und nachgewiesene Erfahrung der konkret vorgesehenen Personen eine qualitativ hochwertige, projektspezifische und termingerechte Leistungserbringung erwarten lassen. Die Bewertung erfolgt nicht nach der Anzahl von Referenzen, sondern nach deren Relevanz für die ausgeschriebene Leistung.	20	100
Zuordnung zu den Teilleistungen und Teamstruktur Erwartungshorizont: Darzustellen sind die Zuordnung der benannten Personen zu den einzelnen Teilleistungen mit Kennzeichnung von Verantwortung und Mitwirkung, die Teamstruktur in Form eines Organigramms, die Entscheidungs- und Weisungswege, die Benennung der Projektleitung als zentrale Ansprechperson, die Abdeckung der erforderlichen Fachdisziplinen sowie die Einbindung etwaiger Nachunternehmer und externer Fachplaner. Bewertungsmaßstab: Bewertet wird, in welchem Maß Teamstruktur und Aufgabenverteilung klare Verantwortlichkeiten, belastbare Kommunikationswege, vollständige fachliche Abdeckung und eine wirksame Koordination der Teilleistungen erwarten lassen.	30	150

Vertretungsregelung und Verfügbarkeit	30	150
Erwartungshorizont: Darzustellen sind die Vertretungsregelung für die Schlüsselpositionen mit namentlicher Benennung der Vertretungen, deren Qualifikation im Verhältnis zur vertretenen Person, die Sicherstellung des Wissenstransfers bei Ausfällen sowie die Verfügbarkeit des Teams über die gesamte Projektlaufzeit. Bewertungsmaßstab: Bewertet wird, in welchem Maß die Regelungen eine kontinuierliche Leistungserbringung ohne wesentliche Qualitäts- oder Terminverluste erwarten lassen und die Abhängigkeit von einzelnen Personen reduzieren.		

Bewertungsmatrix Zuschlagskriterien Ziff. 6.1.3.

- 5 Punkte: Die Ausführungen erfüllen den Erwartungshorizont vollständig und in besonderem Maße. Sie sind vollständig, konkret, widerspruchsfrei und projektspezifisch. Sie lassen eine Leistungserbringung von besonders hoher Qualität erwarten.
- 4 Punkte: Die Ausführungen erfüllen den Erwartungshorizont weitgehend. Sie sind schlüssig und nachvollziehbar. Einzelne Aspekte erreichen nicht das Niveau einer Bestbewertung, ohne die insgesamt sehr gute Eignung des Konzepts in Frage zu stellen.
- 3 Punkte: Die Ausführungen erfüllen den Erwartungshorizont im Wesentlichen. Das Konzept ist insgesamt schlüssig, weist jedoch einzelne Lücken, Unklarheiten oder weniger überzeugende Ansätze auf.
- 2 Punkte: Die Ausführungen erfüllen die Anforderungen nur in den Grundzügen. Es bestehen mehrere relevante Unklarheiten, Lücken oder Zweifel an der Belastbarkeit des Konzepts.
- 1 Punkt: Die Ausführungen bleiben deutlich hinter dem Erwartungshorizont zurück. Wesentliche Angaben fehlen oder sind nicht nachvollziehbar. Die Eignung des Konzepts für die konkrete Auftragsausführung ist erheblich zweifelhaft.
- 0 Punkte: Zum Unterkriterium liegen keine verwertbaren Angaben vor oder die Angaben weisen keinen erkennbaren Bezug zur Aufgabenstellung auf.

6.1.3.3. Honorarangebot – Gewichtung: 20 %

Das Honorarangebot wird auf dem Honorarblatt abgegeben. Dazu müssen die Bieter alle gelb markierten Felder ausfüllen, das Dokument als PDF abspeichern und fristgerecht mittels Bietertool auf das Vergabeportal hochladen. Keinesfalls darf das Angebot über die Kommunikationsfunktion des Vergabeportals oder per E-Mail eingereicht werden – es droht der Ausschluss!

Zum Zwecke der Vergleichbarkeit der Angebote sind die voraussichtlichen anrechenbaren Kosten zur Angebotsabgabe auf dem Angebotsblatt vorgegeben.

Das Erstangebot mit dem niedrigsten Honorarangebot erhält 200 Punkte. 0 Punkte erhält ein Angebot mit dem 1,5-fachen Betrag des niedrigsten Honorarangebots. Dazwischen liegende Honorarangeboten wird die Punktzahl durch lineare Interpolation zugewiesen.

Die Stundensätze werden verbindlich angeboten. Sie werden Vertragsinhalt, gehen jedoch in die Preiswertung nicht mit ein.

6.2. Verhandlungsgespräche

In einem Verhandlungsgespräch sollen die Bieter ihr Konzept vorstellen und erläutern. Die Bieter sollen auch ihr Honorarangebot erläutern.

Gegenstand der anschließenden Verhandlungen sind alle Aspekte des Angebots mit Ausnahme der Zuschlagskriterien und Mindestanforderungen. Das Konzept dient ausschließlich der Vorstellung und Erläuterung des mit dem Erstangebot eingereichten Konzepts. Änderungen oder Ergänzungen des Konzepts sind nicht zugelassen.

Es wird erwartet, dass die für die Auftragsdurchführung vorgesehenen Teammitglieder, insbesondere die Projektverantwortlichen, anwesend sind.

Den Bietern stehen für ihren Vortrag 30 Minuten zur Verfügung. Im Anschluss an diesen Vortrag stehen 15 Minuten für Fragen / Diskussion zur Verfügung.

Die Auftraggeberin wird den Bietern zu gegebener Zeit die konkreten Termine für die Verhandlungsgespräche und deren Modus (Termin vor Ort oder Videokonferenz) mitteilen.

Nach Abschluss der Verhandlungsgespräche fordert die Auftraggeberin die verbleibenden Bieter in Textform zur Abgabe eines endgültigen Honorarangebots innerhalb einer einheitlichen Frist auf. Die Zuschlagserteilung erfolgt auf Grundlage der endgültigen Angebote und der bekannt gemachten Zuschlagskriterien.

Elisabeth Bühner
Rechtsanwältin
für die Vergabestelle